

Newsletter Mai 2023

- **DAX: Es fehlt der Schwung**
- **Investment-Barometer: Entscheidung noch offen**
- **Informationen zum Value-Stars-Deutschland-Index-Zertifikat**



Hinkel & Cie. Vermögensverwaltung AG
Königsallee 60 • 40212 Düsseldorf
Telefon: 0211 540 6660
Telefax: 0211 540 666 99
E-Mail: info@hinkel-vv.de
website: www.hinkel-vv.de



- Dax: Es fehlt der Schwung
- Investment-Barometer: Entscheidung noch offen
- Informationen zum Value-Stars-Deutschland-Index-Zertifikat

*Liebe Leserin,
lieber Leser,*

das Analysten-Team des [Anlegerbriefs](#) berät uns bei der Titelauswahl von Value Perlen des Value Star Deutschland Index. Dieser Index ist über das outperformance Value Star Deutschland-Zertifikat mit einer kumulierten Performance seit Emission im Dezember 2013 von + 184,4 % versus DAX 67,9 % (Stand 30.04.2023) erwerbbar.

Auf das Jahr heruntergebrochen stellt diese Entwicklung im Index-Zertifikat eine jährliche Rendite von 11,8 % p.a. in den letzten neun Jahren dar. Der DAX kam im gleichen Zeitraum nur auf eine Rendite von 5,8 % p.a.

Zudem erstellt der Chefredakteur des Anlegerbriefs, Dr. Adam Jakubowski, Berichte zu aktuellen Marktgeschehnissen und Marktanalysen, die wir Ihnen Dank seiner freundlichen Unterstützung gerne unterbreiten:

Rückblick

es macht den Eindruck, dass es den deutschen Aktienmarkt eigentlich nach oben zieht, aber die Anleger zaudern – und das nicht ganz zu Unrecht. Denn die Nachrichtenlage bleibt durchwachsen. Auf dem hiesigen Kontinent ist die wirtschaftliche Entwicklung der Industrie ein großes Thema, da die Daten aus dem Sektor weiterhin enttäuschen, weshalb die für den Jahresverlauf erhoffte Erholung noch nicht sichtbar wird. Überraschend ist hingegen, dass auch das Verarbeitende Gewerbe in China von dem Abwärtsmomentum schon wieder erfasst wurde. Eigentlich war im Reich der Mitte wegen der Aufhebung der Corona-Restriktionen mit einem längeren Aufschwung gerechnet worden.

Doch das Hauptproblem der Märkte bleibt derzeit der Finanzsektor. In den USA wackeln gleich reihenweise die Regionalbanken, nach der Notrettung von First Republic am letzten Wochenende sind die Aktien von weiteren Instituten unter Druck geraten. Die nächste Rettungsmaßnahme dürfte nicht lange auf sich warten lassen. Ein Flächenbrand im Bankensektor ist bislang allerdings noch nicht erkennbar.

Daher zeigen sich die Notenbanken auch relativ unbeeindruckt und ziehen die Zinszügel weiter an. In der laufenden Woche haben die FED und die EZB den Leitzatz um jeweils 25 Basispunkte angehoben. In den USA liegt er jetzt bei 5,0 bis 5,25 % und in Europa bei 3,75 %. Während die US-Notenbank nach der massiven Steigerung um 500 Basispunkte in 14 Monaten nun möglicherweise erst einmal pausiert, sieht EZB-Chefin Lagarde noch kein Ende des Erhöhungszyklus. Angesichts der Turbulenzen im Finanzsektor ist das durchaus mutig. Es bleibt die bange Frage, ob die Zentralbanken überziehen und die negativen Folgen der Zinsen die Konjunktur endgültig abwürgen.

Und nun wünsche ich eine interessante Lektüre.

Ihr Klaus Hinkel

Für weitere Informationen zum langfristigen Outperformer Value-Stars-Deutschland-Index-Zertifikat

scannen Sie gerne den nachstehenden QR Code



DAX: Es fehlt der Schwung

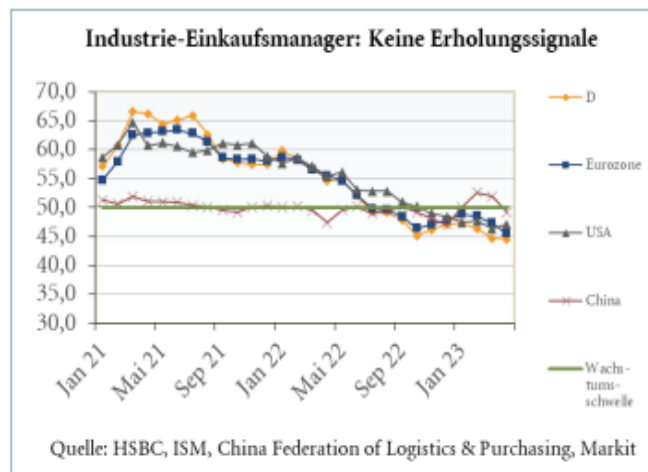
DAX: Es fehlt der Schwung

Der DAX ist nah am Allzeithoch. Also alles gut in der Wirtschaft? Könnte man meinen, aber dieser Eindruck täuscht. Der Sektorservice entwickelt sich zwar robust, aber die industriellen Aktivitäten, die oftmals einen wichtigen Gradmesser für die gesamtwirtschaftliche Verfassung darstellen, darben. Von der weiteren Entwicklung in diesem Bereich könnte abhängen, ob in diesem Jahr eine Rezession vermieden werden kann. Aktuell sieht der Trend nicht gut aus.



Industrierezession in Deutschland und Europa

Die Gesamtwirtschaft in Deutschland wandelt am Rande der Rezession, im ersten Quartal hat das BIP nur stagniert und damit die Erwartungen enttäuscht. Die Industrie ist hierzulande aber schon längst im Kontraktionsprozess, und das nach den Daten des Einkaufsmanagerindex schon seit zehn Monaten. Im April ist das deutsche Marktbarometer um 0,2 auf 44,5 Punkte zurückgegangen, der tiefste Stand seit dem Absturz zum Ausbruch der Coronakrise. In der Eurozone insgesamt war die Entwicklung mit einem Minus von 1,8 auf 45,5 Punkte kaum besser.



Auch China schwächelt

Eine schwache Entwicklung der Nachfrage ist im Moment das Hauptproblem für die Industrieunternehmen – es macht den Eindruck, dass sich gerade alle gegenseitig runterziehen. Etwas überraschend ist die Schwäche auch schon in China angekommen, der dortige Industrie-Einkaufsmanagerindex ist im April kräftig um 2,7 auf 49,2 Punkte abgesackt und signalisiert jetzt wieder eine Kontraktion im Sektor. Dabei war nach der Lockerung der restriktiven CoronaPolitik gerade erst neuer Schwung aufgekommen, der aber nun u.a. von schwachen Exporten abgewürgt wurde. Ein kleiner Lichtblick ist hingegen die Entwicklung in den USA, wo es gegen den Gesamtrend einen Einkaufsmanageranstieg um 0,8 auf 47,1 Punkte gab. Dieser resultiert aber vor allem aus einer robusten Beschäftigungslage, die Nachfragekomponente war hingegen auch in den Vereinigten Staaten schwach.

Fazit

Ein Angriff auf das Allzeithoch oder gar neue Höchst-kurse beim DAX trotz Industrierezession? Schwer vorstellbar. Dennoch: Der deutsche Leitindex bleibt robust. Für eine Rekordjagd wäre es aber sehr hilfreich, wenn der Trend im Verarbeitenden Gewerbe bald dreht.

Investment-Barometer: Entscheidung noch offen

Investment-Barometer: Trendwende abgewendet

Das Investment-Barometer zeigt Ihnen unsere Einschätzung zu den wichtigsten globalen Einflussgrößen für die Börsen: Konjunktur, Anlegerstimmung (Sentiment) und Markttechnik.

In Summe leitet sich daraus unsere aktuelle Gesamtmarkteinschätzung ab:

<h3>Konjunktur</h3>	<p>Ein weiteres Schwächesignal von der Konjunktur: Die deutschen Exporte sind im März überraschend stark, um 5,2 %, zurückgegangen – nach Zuwächsen von 2,7 und 4,0 % in den Vormonaten. Damit wurde die Konsensschätzung (-2,4 %) deutlich verfehlt. Im Moment stottert der Konjunkturmotor merklich.</p>	
<h3>Sentiment</h3>	<p>Die Bärenquote in der AAll-Umfrage ist zuletzt wieder stark gestiegen, auf 44,9 %, und liegt weit über dem Bullenanteil (24,1 %, Rest neutral). Das ist ein glasklares Kaufsignal, das auch vom bearish geprägten Börse Frankfurt Sentiment Index gestützt wird. Nur der leichte Giermodus im Fear & Greed Index passt nicht ganz ins Bild.</p>	
<h3>Markttechnik</h3>	<p>Der DAX hat zuletzt etwas konsolidiert, aber es sieht so aus, als wäre das Aufwärtsmomentum noch nicht gebrochen. Selbiges gilt für die Nasdaq, bei der jetzt die Trendentscheidung ansteht (siehe unten). Kränklich wirkt hingegen weiter der Dow, der unter den Turbulenzen im Finanzsektor leidet.</p>	
<h3>Gesamt</h3>	<p>Die Bullen scharren mit den Hufen, ein Ausbruch der Märkte nach oben ist weiter denkbar. Dieser hätte wegen des hohen Bärenanteils unter den Anlegern durchaus explosives Potenzial. Zugleich sorgen die Turbulenzen im Finanzsektor für ein erhöhtes Risiko. Im Moment lohnt es sich abzuwarten, ob der Ausbruch am Ende gelingt.</p>	

aktueller Indexkommentar zum Value-Stars-Deutschland-Index

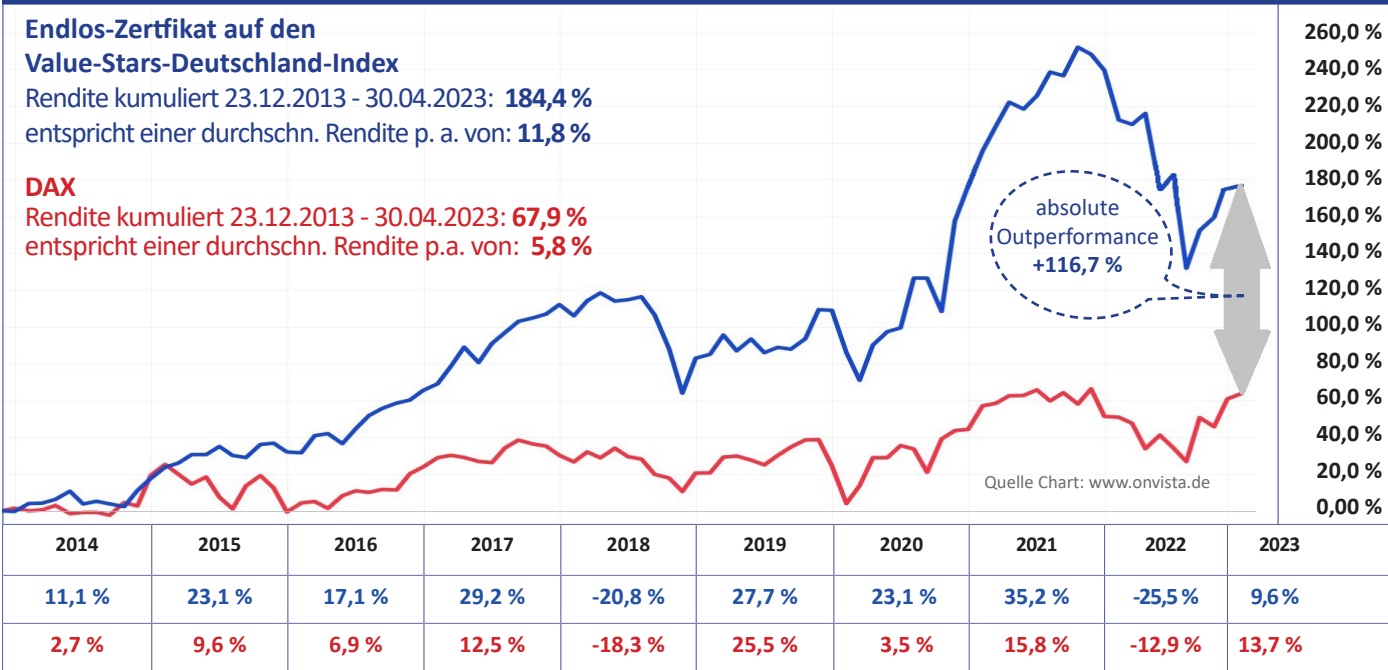
Aktueller Indexkommentar:

Der Value-Stars-Deutschland-Index hinkt dem DAX im laufenden Jahr noch etwas hinterher. Im April ist der Index um 1,0 % gestiegen, der Leitindex war aber mit einem Plus von 1,9 % etwas besser. Doch es gibt Hoffnung auf eine künftige Outperformance. Viele Werte aus dem VSD-Index haben zuletzt ordentliche bis gute Zahlen gemeldet und die Trends in den Aktienverläufen drehen langsam.

Angesichts der fortgeschrittenen Erholung der Blue Chips scheinen sich die Anleger langsam wieder verstärkt den kleineren Nebenwerten zuzuwenden.

Für weitere Informationen klicken Sie [HIER](#).

Zertifikats-Performance- und Wertenwicklung nach allen Zertifikats-Kosten



Hinweis: die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Impressum & Disclaimer

Bei diesem Newsletter handelt es sich um eine Werbemitteilung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes

Herausgeber:
[HINKEL & Cie.](#)
[Vermögensverwaltung AG](#)
Königsallee 60
40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 540 666 0
Fax: +49 211 540 666 99
email: info@hinkel-vv.de
website: www.hinkel-vv.de



Redaktion:
[Anlegerbrief Research GmbH](#)



Haftungsausschluss:
HINKEL & Cie. übernimmt keinerlei Gewähr für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen und Daten in diesem Newsletter. Alle Meinungsäußerungen spiegeln die aktuelle Einschätzung der Redaktion wieder. Diese Einschätzung kann sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Redaktion noch die HINKEL & Cie. haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit den Inhalten dieses Newsletters oder deren Befolgung stehen.

Risikohinweise:

Diese Publikation richtet sich nur an Anleger mit dauerhaftem Wohnsitz in Deutschland. sie dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, insb. des dargestellten Zertifikates, dar. Den oben genannten Chancen des genannten Zertifikates stehen naturgemäß auch Risiken gegenüber, insbesondere das Ausfallrisiko des Emittenten und das Kursrisiko des Zertifikates bei negativer Entwicklung der im Index enthaltenen Aktien. Zudem stellen die historischen Renditen des Zertifikates keine Garantie für zukünftige Erträge dar.

Es wird dringend empfohlen, dass Anleger vor einer Investition den Rat eines qualifizierten Finanzberaters einholen. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen und insbesondere der Risikohinweise in den prospektrechtlichen Dokumenten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Endgültige Bedingungen, Basisprospekt nebst Nachträgen auf www.ls-tc.de in der Rubrik „Service“) erfolgen.

Charts

Die Charts im Newsletter wurden – sofern nicht anders angegeben – mittels Tai-Pan (www.lp-software.de) erstellt.